

Protokoll

zur 2. Sitzung des Vorstands des Wittelsbacher Land e. V.

am Mittwoch, 08.07.2026 18:00 Uhr, Am Plattenberg 12, 86551 Aichach

<u>Anwesend:</u>	Landrat Dr. Marc Sturm	1. Vorsitzender
	Gertrud Hitzler	Stellv. Vorsitzende
	Christian Gold	Schatzmeister, WiSo-Partner
	Walter Pasker	Schriftführer
	Franz Xaver Ziegler	Beisitzer
	Anton Schoder	Vertreter
	Roman Pekis	Beisitzer
	Stephanie Kopold-Keis	Beisitzerin
	Sabine Asum	Beisitzerin
	Julia Baur	Beisitzerin, WiSo-Partnerin
	Christine Bergmair	Beisitzerin, WiSo-Partnerin
	Christof Gerpheide	Beisitzer, WiSo-Partner
	Paul Graf	Beisitzer, WiSo-Partner
	Nadine Kabbeck-Degendorfer	Beisitzerin, WiSo-Partnerin
	Peter Lachenmair	Beisitzer, WiSo-Partner
	Lena Lenzgeiger	Beisitzerin, WiSo-Partnerin
	Johannes Lidl	Beisitzer, WiSo-Partner
<u>Gäste</u>	Erwin Gerstlacher	Gemeinde Ried
	Stefan & Thomas Weichselbaumer	TC Motzenhofen
	Irene Reichel	Markt Inchenhofen
	Sarah Schormair	Stadtarchiv Aichach
	Dietrich Binder	Gemeinde Petersdorf
	Klaus Settele	Ortszeit e.V.
<u>Nicht anwesend:</u>	Manfred Losinger	Vertreter
	Stefan Fuß	Stellv. Vorsitzender, WiSo-Partner
	Reinhard Gürtner	Beisitzer
	Helmut Luichtl	Vertreter
	Christoph Aidelsburger	Vertreter
	Silvia Rinderhagen	Vertreterin
	Bettina Stief	Vertreterin
	Johann Hornisch	Beisitzer, WiSo-Partner
	Alexander Rusch	Beisitzer, WiSo-Partner

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende, Landrat Dr. Sturm, begrüßt die anwesenden Vorstandsmitglieder und eröffnet die Sitzung. Die Einladung wurde am 11.06.2026 per E-Mail verschickt. Die Tagesordnung und Sitzungsvorlagen wurden fristgemäß am 01.07.2026 per E-Mail verschickt. Es sind 17 der insgesamt 26 Mitglieder (inklusive Stellvertreter) des Vorstands anwesend. Mit 16 stimmberechtigten Anwesenden ist der Vorstand beschlussfähig. Das doppelte Quorum ist mit 9 WiSo-Partnern erfüllt.

Der 1. Vorsitzende bittet um eine Änderung der Tagesordnung: TOP 3 Vorstellung und Bewertung des Projekts "FabLab Ried" soll vorgezogen werden. Die Vorstandschaft ist einverstanden.

Zunächst heißt Herr Dr. Sturm die neuen Mitglieder der Vorstandschaft Willkommen und bittet alle Anwesenden, sich kurz vorzustellen.

TOP 2 Vorstellung und Beschluss des Projekts „FabLab Ried“

Im ehemaligen Gebäude der Raiffeisenbank in Ried wird das Bestandsgebäude zur flächensparenden Ortskern-Belebung umgenutzt; insbesondere zur Entstehung des FabLabs Wittelsbacher Land: ein offener Lern-, Kreativ- und Innovationsort für alle Generationen, Schulen, Vereine, Institutionen und Unternehmen. Hier können Menschen Technik, Kreativität und praktisches Wissen erleben, gemeinsam lernen, experimentieren, Prototypen entwickeln und Impulse für Bildung, Ehrenamt und regionale Wirtschaft schaffen.

Das Vorhaben wurde bereits mehrfach im Entscheidungsgremium vorgestellt und erhielt seitens der Vorstandschaft großen Zuspruch. Die aktualisierten Maßnahmen werden von Bürgermeister Erwin Gerstlacher und Paul Graf vorgestellt.

Frau Bergmair erkundigt sich, wie hoch die Kosten für das Projekt sind und wofür die Fördermittel genutzt werden sollen. Herr Graf führt aus, dass die Gesamtkosten bei ca. 700.000 EUR betragen. Es wird eine LEADER-Förderung in Höhe von 250.000 EUR beantragt. Das Gebäude selbst wird von der Gemeinde Ried gekauft. Die Fördergelder sollen in die Modernisierung des Gebäudes und in die Sachinfrastruktur fließen.

Herr Hein weist darauf hin, dass er später in der Sitzung einen Projektentwurf des Vereins zum Thema Künstliche Intelligenz vorstellen wird – dort kann das FabLab ein entscheidender Partner sein.

Frau Lenzgeiger möchte wissen, wie die Überlegungen zur Haltbarkeit bzw. Nutzdauer der technischen Ausstattung aussehen. Herr Graf informiert, dass das meiste Equipment bereits für die Kreativwerkstatt angeschafft wurde und noch aufgestockt wird. Eine spätere Erneuerung findet mithilfe von Spendengeldern statt. Die Kreativwerkstatt bewirbt sich für Förderprojekte und nutzt Ehrenamtsprogramme von Firmen, dadurch erhalten sie bis zu 20.000 EUR jährlich. Sie sind bisher finanziell gut aufgestellt.

Herr Gerstlacher fügt hinzu, dass das Projekt bereits als die "Kreativwerkstatt" im Kleinen läuft und nun größer aufgestellt werden soll. Bisher ist die Kreativwerkstatt mietfrei in einem Raum der Gemeinde untergebracht, ansonsten trägt das Projekt sich selbst.

Herr Gerpheide fragt nach, ob es denkbar wäre, technische Geräte zu leasen. Herr Graf gibt an, dass Leasing bei LEADER ausgeschlossen ist. Außerdem möchte er monatliche Kosten vermeiden.

Die finale Projektskizze sowie der Entwurf der Checkliste wurde der Vorstandschaft mit den Sitzungsunterlagen vorab zugeschickt. Der Projektträger reichte die notwendigen Unterlagen fristgerecht bei der LAG ein. Eine Beteiligung der anwesenden Stimmberechtigten wird abgefragt: Bei Herrn Graf besteht ein Interessenkonflikt, er stimmt nicht mit ab. Die dazugehörigen Unterlagen wurden der Vorstandschaft vorab zugeschickt und in der Sitzung eingesammelt.

Der 1. Vorsitzende führt in das Projektauswahlverfahren ein. Frau Gold geht anschließend die einzelnen Punktevergaben der Checkliste durch und erläutert ihre Begründungen. Bei nachfolgenden Punkten im Entwurf der Checkliste wurden Änderungen beschlossen:

13. Förderung regionaler Erzeugnisse: Herr Lachenmair spricht sich für 2 Punkte aus. Ein FabLab treibt Innovationen voran. Die Erfahrung zeigt, dass es möglich ist, dass aus dem FabLab in den nächsten 5 Jahren 1-2 Start-up-Ideen entstehen. Die Vorstandschaft schließt sich an.

14. Regionale Identität und Profilbildung: Die Vorstandschaft einigt sich auf 2 Punkte. Begründung: Die regionale Identität wird durch innovative Bildungsmöglichkeiten vor Ort gestärkt. Es entsteht ein moderner Lernort.

15. Beitrag zur regionalen Landwirtschaft oder zur ÖMR Paartal: Frau Asum ist nicht mit 0 Punkten einverstanden. Auch für die Landwirtschaft ist eine Wertschöpfung denkbar.

Frau Kopold-Keis schließt sich an. Die Hacktechnik zur Unkrautbekämpfung bspw. läuft mit KI, das ist auch ein Beitrag zur ÖMR.

Frau Hitzler fügt hinzu, dass auch die Wetter- und Klimabeobachtung in der Landwirtschaft ein wichtiges Thema ist.

Herr Lidl erinnert daran, dass die Kreativwerkstatt bereits ein Gemüsebeet mithilfe von KI angelegt hat. Er spricht sich für 2-3 Punkte bei diesem Punkt aus.

Herr Hein gibt zu bedenken, dass alle Punkte durch das AELF geprüft werden und tatsächlich umgesetzt werden müssen, da sie sonst förderschädlich sind.

Herr Graf erwähnt das Projekt "Smart Garden", die dem Beikräuter mit Lasertechnik bekämpft werden.

Frau Asum findet es wünschenswert, dass die Landwirtschaft in das Projekt einbezogen wird, da das Wittelsbacher Land ein landwirtschaftlich geprägter Landkreis ist.

Herr Frommer wirft ein, dass der Landwirt ein zunehmend technischer Beruf ist und es daher in jedem Fall Schnittstellen geben wird.

Der 1. Vorsitzende schlägt 1 Punkt vor, da es Berührungspunkte zur Landwirtschaft gibt.

Frau Gold erwidert, dass es in diesem Punkt der Checkliste auch um die Öko-Modellregion geht. Die vorgebrachten Punkte passen nicht als Begründung.

Frau Hitzler fasst zusammen: Das Projekt berührt Daten für die Landwirtschaft, welche nachprüfbar sind. Ein Bezug zur Landwirtschaft ist wünschenswert.

Der 1. Vorsitzende sieht einen Beitrag zur regionalen Landwirtschaft, aber nicht zur Öko-Mo-
dellregion.

Herr Graf sieht großes Potenzial in der Himmelsbeobachtung.

Herr Hein spricht sich dafür aus, nicht förderschädlich zu handeln. Der 1. Vorsitzende lässt die
Vorstandschaft über 0 Punkte abstimmen. Diese stimmt einstimmig dafür.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt
gemäß der ausgefüllten Checkliste mit 40 von 48 erreichbaren Punkten dem Projekt „**FabLab
Ried**“ zu und befürwortet die Antragstellung bei LEADER. Dabei stimmt das Gremium der bean-
tragten Gesamt-Fördersumme von **250.000 EUR** zu.

Abstimmungsergebnis: 15:0

TOP 3 Vorstellung und Bewertung des Projekts „Nachhaltige Tennis- und Begegnungs- anlage TC Motzenhofen“

Der TC Motzenhofen plant den Neubau eines barrierefreien multifunktionalen Tennisheims so-
wie die nachhaltigen Umbauten der Tennisplätze. Ziel ist es, die Anlage zu einem ganzjährig
nutzbaren Sport-, Bildungs- und Begegnungsort für die gesamte Gemeinde umzugestalten.
Durch Barrierefreiheit, Klimaschutzmaßnahmen und Mehrfachnutzung wird die soziale Inf-
rastruktur im ländlichen Raum langfristig gestärkt.

Das Vorhaben wurde bereits in der vorletzten Sitzung vorgestellt und erhielt seitens der Vorstand-
schaft großen Zuspruch. Die aktualisierte Version stellen Thomas Weichselbaumer (1. Vorsitzen-
der) und Stefan Weichselbaumer, Kassier, vor.

Die finale Projektskizze sowie der Entwurf der Checkliste wurde der Vorstandschaft mit den Sit-
zungsunterlagen vorab zugeschickt. Der Projektträger reichte die notwendigen Unterlagen frist-
gerecht bei der LAG ein. Eine Beteiligung der anwesenden Stimmberechtigten wird abgefragt:
Bei Herrn Ziegler besteht ein Interessenkonflikt, er stimmt nicht mit ab. Die dazugehörigen
Unterlagen wurden der Vorstandschaft vorab zugeschickt und in der Sitzung eingesammelt.

Der 1. Vorsitzende führt in das Projektauswahlverfahren ein. Frau Gold geht anschließend die einzelnen Punktevergaben der Checkliste durch und erläutert ihre Begründungen. Bei nachfolgenden Punkten im Entwurf der Checkliste wurden Änderungen beschlossen:

2. Nutzen für das LAG-Gebiet: Die Vorstandschaft einigt sich auf 2 Punkte. Begründung: Es wird ein barrierefreier Treffpunkt für die Gemeinde Hollenbach und die Nachbargemeinden geschaffen. Die Tennisplätze sind ganzjährig nutzbar. Es besteht ein Nutzungsinteresse für die Seminar- und Bildungsstätte durch die Gemeinde, mehrere Vereine sowie die vhs.

4. Beitrag zu den Entwicklungszielen: Frau Asum möchte wissen, welche Art der Heizung geplant ist. Herr Weichselbaumer informiert, dass eine Wärmepumpe installiert werden soll. Die Vorstandschaft einigt sich auf 3 Punkte.

6. Innovationsgehalt durch neue Ideen und Ansätze: Begründung: Durch ganzjährig nutzbare Sportflächen, wassersparende Platzbeläge sowie smarte Steuerungssysteme für Beleuchtung, Bewässerung und digitale Buchungsmöglichkeiten entsteht ein regionaleinzigartiges, multifunktionales Nutzungskonzept. Der 1. Vorsitzende lässt die Vorstandschaft über 3 Punkte abstimmen, Ergebnis: 14:1

7. Kooperationspartner: Der 1. Vorsitzende möchte wissen, ob hier feste Verträge nötig sind. Frau Gold informiert, dass mündliche Absprachen ausreichen, die Kooperationen später aber nachweisbar sein müssen. Die Vorstandschaft einigt sich auf 2 Punkte. Begründung: Durch die Nutzung verschiedener Kooperationspartner wie Obst- und Gartenbauverein e.V., vhs, Grund- und Mittelschule Hollenbach, sowie der Gemeinde Hollenbach wird eine ganzjährige Auslastung der Räume angestrebt.

10. Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz: Frau Lenzgeiger spricht sich für 2 Punkte aus. Dadurch, dass die Tennisplätze ganzjährig bespielt werden können, werden Fahrwege zu Tennishallen in andere Gemeinden reduziert. Frau Hitzler stimmt dem zu, die Vorstandschaft folgt.

Herr Ziegler informiert zum Untergrund. Unter der Tennisanlage befindet sich eine alte Mülldeponie. Sowohl der TCM Motzenhofen als auch die Gemeinde Hollenbach ist aus der Nachsorge entlassen. Es ist alles komplett abgewickelt.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt gemäß der ausgefüllten Checkliste mit 34 von 48 erreichbaren Punkten dem Projekt „**Nachhaltige Tennis- und Begegnungsanlage TC Motzenhofen**“ zu und befürwortet die Antragstellung bei LEADER. Dabei stimmt das Gremium der beantragten Gesamt-Fördersumme von **86.000 EUR** zu.

Abstimmungsergebnis: 15:0

Der 1. Vorsitzende Dr. Sturm verabschiedet sich und übergibt die Sitzungsleitung an Frau Hitzler. Mit 15 stimmberechtigten Anwesenden ist der Vorstand beschlussfähig. Das doppelte Quorum ist mit 9 WiSo-Partnern erfüllt.

TOP 4 Vorstellung und Beschluss des Projekts „Denkmäler verbinden – offen sein für alle – Markt Inchenhofen“

Rathaus und Pfarrhof der Gemeinde Inchenhofen stehen unter Denkmalschutz und waren als ehemaliges Zisterzienserkloster einstmals verbunden. Nunmehr wird der Verbindungsbau in moderner Bauweise wieder hergestellt, im Rathaus wird zudem ein Aufzug eingebaut, sodass beide Gebäude dadurch barrierefrei werden und weit über den bisherigen Zweck für die breite Öffentlichkeit nutzbar werden. So soll dem Mangel an öffentlich nutzbaren Räumlichkeiten entgegengewirkt werden. Zudem wird die Verbindung des Orts zur Kirche und deren Namenspatron St. Leonhard durch den baulichen Anschluss verdeutlicht.

Das Vorhaben wurde bereits in der letzten Sitzung vorgestellt und erhielt seitens der Vorstandschaft großen Zuspruch. Die aktualisierten Maßnahmen werden von Bürgermeister Schoder und Frau Reichel (Geschäftsleiterin) vorgestellt.

Frau Kopold-Keis erkundigt sich, ob das Projekt mit dem Denkmalschutz abgestimmt ist. Herr Schoder bejaht dies.

Die finale Projektskizze sowie der Entwurf der Checkliste wurde der Vorstandschaft mit den Sitzungsunterlagen vorab zugeschickt. Der Projektträger reichte die notwendigen Unterlagen fristgerecht bei der LAG ein. Eine Beteiligung der anwesenden Stimmberechtigten wird abgefragt: Ein Interessenkonflikt besteht nicht, da Herr Schoder als Vertreter von Herrn Ziegler nicht

stimmberechtigt ist. Die dazugehörenden Unterlagen wurden der Vorstandschaft vorab zugeschiedt und in der Sitzung eingesammelt.

Der 1. Vorsitzende führt in das Projektauswahlverfahren ein. Frau Gold geht anschließend die einzelnen Punktevergaben der Checkliste durch und erläutert ihre Begründungen. Bei nachfolgenden Punkten im Entwurf der Checkliste wurden Änderungen beschlossen:

2. Nutzen für das LAG-Gebiet: Begründung: Nache dem Motto „offen für alle“ profitieren auch Gäste von den barrierefrei erschlossenen Räumlichkeiten. Der Sitzungssaal soll ein Treffpunkt für die Bürgerschaft werden. Die 2. Vorsitzende lässt die Vorstandschaft über 2 Punkte abstimmen, Ergebnis: 14:2.

6. Innovationsgehalt durch neue Ideen und Ansätze: Die Vorstandschaft einigt sich auf 1 Punkt. Begründung: Die Verbindungsbrücke schafft erstmals eine funktionale Einheit zwischen kirchlicher und kommunaler Infrastruktur und eröffnet neue Nutzungsmöglichkeiten.

10. Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz: Die Vorstandschaft einigt sich auf 2 Punkte. Begründung: Flächeneinsparung und Nachnutzung – die bestehende und denkmalgeschützte Bausubstanz wird langfristig erhalten.

12. Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, der Integration und Inklusion und des gesellschaftlichen Engagements: Die Vorstandschaft einigt sich auf 3 Punkte. Begründung: Es wird ein barrierefreier Begegnungsort geschaffen für gemeinsame Veranstaltungen in allen Altersgruppen. Dadurch wird der soziale Zusammenhalt gestärkt.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt gemäß der ausgefüllten Checkliste mit 29 von 48 erreichbaren Punkten dem Projekt **„Denkmäler verbinden – offen sein für alle“** zu und befürwortet die Antragstellung bei LEADER. Dabei stimmt das Gremium der beantragten Gesamt-Fördersumme von **76.870 EUR** zu.

Abstimmungsergebnis: 15:0

Frau Asum und Frau Kopold-Keis verabschieden sich. Mit 13 stimmberechtigten Anwesenden ist der Vorstand weiterhin beschlussfähig. Das doppelte Quorum ist mit 9 WiSo-Partnern erfüllt.

TOP 5 Vorstellung des Projekts „Visualisierung der Stamburg der Wittelsbacher“

Frau Schormair stellt die Projektidee vor. Die Stadt Aichach plant eine Visualisierung der Stamburg der Wittelsbacher. Die Erarbeitung soll nach wissenschaftlichen Grundlagen in enger Zusammenarbeit mit einem Expertengremium erfolgen. Die Visualisierung soll Besuchern einen Eindruck der ehemaligen Burganlage vermitteln, die 1209 zerstört wurde. Die Visualisierung und weitere Inhalte zur Burg Wittelsbach sollen zudem mit einer App vermittelt werden. Eine Präsentation der Inhalte in verschiedene Formen wie Texte, Audio und Bilder soll darüber hinaus barrierefrei zur ermöglicht werden. Angestrebt wird eine Fördersumme von knapp 50.000 EUR. Ein Beschluss des Entscheidungsgremiums ist für November geplant.

Herr Lachenmair begrüßt die Projektidee. Er empfiehlt, einige Spiele zu integrieren, das steigert die Akzeptanz. Frau Schormair bestätigt dies. Die App soll erweiterbar sein, z.B. ist eine Kinderlinie denkbar.

Herr Frommer erkundigt sich, ob schon ein konkreter technischer Dienstleister ins Auge gefasst wurde. Frau Schormair informiert, dass in den nächsten Tage Treffen mit Anbietern in Augsburg stattfinden. Es wird eine Firma mit einschlägiger Erfahrung gesucht.

Frau Bergmair möchte wissen, ob das Angebot kostenfrei sein soll. Frau Schormair bejaht dies.

Herr Hein informiert, dass mit den drei Projekten, die heute beschlossen wurden, 87 % des LEADER-Topfes ausgeschöpft sind. Das Projekt „Visualisierung der Stamburg der Wittelsbacher“ ist das erste von drei Projekten, die heute vorgestellt werden. Es könnte sein, dass die Projekte in Konkurrenz um den verbleibenden Fördertopf stehen, dann geht es auch um die erreichten Punkte in der Checkliste.

Die Vorstandschaft begrüßt die Projektidee.

TOP 6 Vorstellung des Projekts „Zukunftskonzept altersgerechte Lebensformen im ländlichen Raum – Modellregion Petersdorf & Aindling“

Herr Bürgermeister Binder und Herr Gold stellen die Projektidee vor. Die Gemeinde Petersdorf und der Markt Aindling möchten gemeinsam ein „Zukunftskonzept“ für altersgerechte

Lebensformen im ländlichen Raum erstellen lassen. Dieses hat das Ziel, bedarfsgerechte, gemeinwohlorientierte Wohn- und Versorgungsstrukturen zu identifizieren und deren Umsetzbarkeit zu prüfen. Die Ergebnisse werden so aufbereitet, dass sie als übertragbare Blaupause für weitere Kommunen im Wittelsbacher Land systematisch nutzbar gemacht werden und eine konzeptionelle Vorbereitung einer gemeinnützigen Stiftung als Trägerstruktur prüfen. Die angestrebte LEADER-Förderung beträgt 25.000 EUR. Ein Beschluss des Entscheidungsgremiums ist für November geplant.

Frau Hitzler betont, das Ziel des Projektes sei, Informationen zu erhalten, welche Kriterien zusammenspielen müssen, damit ein altersgerechtes Leben im ländlichen Raum gelingen kann. Es sollen Steuerungsmöglichkeiten gefunden werden.

Herr Gold wirft ein, dass andere Gemeinden im Wittelsbacher Land einzelne Puzzle-Steine des Konzeptes für sich nutzen können.

Frau Bergmair findet die Projektidee sehr interessant. Sie schlägt den Akteuren vor, Kontakt zum Landkreis Landberg am Lech aufzunehmen. Dort wurde ein kommunaler Pflegedienst gegründet und kann evtl. Informationen liefern.

Frau Lenzgeiger möchte wissen, ob man aus der Schweiz Informationen heranziehen kann. Herr Gold erläutert, dass es in der Schweiz bereits Konzeptionen zu altersgerechten Lebensformen gibt. Ein direkter Bezug ins Wittelsbacher Land ist leider nicht möglich, weil hier anderes Recht gilt.

Herr Lachenmair erkundigt sich, ob auch an die Versorgungslücke bei der Kinderpflege gedacht ist. Senioren könnten hier einspringen. Herr Binder verweist auf die Projektidee „Nachbarschaftshilfe mit Sammel-Fahrdienst“, die unter TOP 7 vorgestellt wird.

Frau Hitzler informiert, dass das die Themen des Projektes sind: Was muss gegeben sein, dass solche Aspekte „matchen“.

Herr Ziegler ist der Meinung, dass das Projekt ein „Riesenthema“ behandelt, welches landkreisweit ausgearbeitet werden sollte. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt.

Frau Hitzler gibt an, dass die vorhandenen Flächen in Petersdorf und Aindling zu klein für gewerbliche Inverstoren sind und man andere Lösungen finden müsse.

Herr Hein informiert, dass auch Konzepte mit LEADER-Mitteln gefördert werden können. Es gibt allerdings keine Garantie, dass auch etwas umgesetzt wird. Er plädiert trotzdem für die Zulassung des Projektes.

Herr Gold ist überzeugt, dass in jedem Fall Erkenntnisse gewonnen werden.

Die Vorstandschaft begrüßt die Projektidee.

Herr Gerpheide verabschiedet sich. Mit 12 stimmberechtigten Anwesenden ist der Vorstand weiterhin beschlussfähig. Das doppelte Quorum ist mit 8 WiSo-Partnern erfüllt.

TOP 7 Vorstellung des Projekts „Nachbarschaftshilfe mit Sammel-Fahrdienst“

Herr Bürgermeister Binder und Herr Settele stellen die Idee vor.

Der Ortszeit e. V. aus Petersdorf plant für die Gemeinde Petersdorf und den Markt Aindling eine Nachbarschaftshilfe einzurichten. Über sozialräumlich agierende KoordinatorInnen werden Hilfsanfragen organisiert, Ehrenamtliche begleitet und Einsätze koordiniert. Zur Umsetzung der Mobilitätsanfragen sowohl gruppenbezogen als auch individuell wird ein Elektro-Kleinbus angeschafft.

Die angestrebte LEADER-Förderung beträgt 48.000 EUR. Ein Beschluss des Entscheidungsgremiums ist für November geplant.

Frau Hitzler erläutert, dass für die Seniorenarbeit aktuell ein Verein gegründet wird. Der Ortszeit e.V. betreibt das Seniorenmodell, welches zwei Fahrten pro Woche anbietet. 80 % der Fahrten werden für Besuche zu Ärzten oder Physiotherapeuten genutzt. Außerhalb von Petersdorf ist dieses Angebot nicht möglich.

Frau Kabbeck-Degendorfer möchte wissen, ob ein Punktesystem angedacht ist, bei dem die Engagierten für später Punkte aufbauen können. Herr Binder bejaht dies. Vorbild ist hier die Nachbarschaftshilfe in Dillingen-Lauingen. Ehrenamtliche sollen entlohnt werden. Es fallen Kosten von 10 EUR/Stunde an, der Ehrenamtliche erhält 7 EUR, 3 EUR bleiben beim Verein. Sowohl Geber als auch Nehmer treten dem Verein bei.

Herr Hein informiert, dass die Vorstandschaft entscheiden muss, ob die Kombination aus Projektmanagement und der Anschaffung eines Autos gerne gesehen ist.

Die Vorstandschaft begrüßt die Projektidee.

TOP 8 Beschluss der Kooperationsvereinbarung „SommerRaum PLUS“

Herr Hein berichtet über das Projekt. Ziel ist die Schaffung, Weiterentwicklung und Aufwertung resilienter Orte im öffentlichen Raum, insbesondere Regionen bei der Anpassung an Klimawandel, bei Hitzebelastungen zu unterstützen und flächendeckend Schutzmöglichkeiten zu schaffen. Die Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität von öffentlichen Räumen soll verbessert werden. Das Projekt umfasst die Gestaltung von öffentlichen Plätzen, Rad- und Wanderwegen mit Beschattung, Cool-Spots, Trinkwasserstellen, Beschattungsmaßnahmen, kühlende Elemente, Abstellanlagen u. E-Ladestationen für E-Bikes, etc.

Das Vorhaben umfasst 21 Teilprojekte mit 7 Lokalen Aktionsgruppen. Aus dem Wittelsbacher Land sind Aichach, Friedberg, Inchenhofen, Kissing und Mering dabei. Heute wird die Kooperationsvereinbarung beschlossen, in der Novembersitzung dann die fünf Vorhaben der Gemeinden.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt der Kooperationsvereinbarung „SommerRaum PLUS – resiliente Orte in Bayerisch Schwaben und Oberbayern“ zu.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 9 Vorstellung des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement – Wildbienenhotel Rederzhausen“

Der Verein für Gartenbau und Landespflege Rederzhausen e.V. plant ein Wildbienenhotel auf der vereinseigenen Streuobstwiese nach Angaben des Wildbienenexperten Dr. Andreas Fleischmann aufzustellen. Der Bau wird ehrenamtlich umgesetzt, ebenso wie die spätere Pflege und Instandhaltung. Für das Material fallen Kosten in Höhe von 1.680 EUR netto an. Diese sollen durch die Förderung finanziert werden.

Der LES-Bezug ist durch HZ 1.1 und 3.3 gegeben; die Checkliste erfüllt alle notwendigen Punkte.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt dem Projekt „Unterstützung Bürgerengagement – Wildbienenhotel Rederzhau- sen“ zu und befürwortet die Förderung in Höhe von 1.680 EUR mit einem Eigenanteil von 168 EUR des Wittelsbacher Land e. V.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 10 Vorstellung des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement – Lease Bees“

Der Imkerverein Aichach e.V. bittet um eine Unterstützung in Höhe von 3.000 EUR netto.

Der Verein setzt das Pilotprojekt „Lease Bees“ auf, welches Bürgerinnen und Bürgern erstmals im Wittelsbacher Land eine niederschwellige, vollständig betreute Teilnahme an der Bienenhaltung ermöglicht - ohne eigenen Bienenstand. Dadurch sollen neue Zielgrup- pen aktiviert werden und das bürgerschaftliche Engagement im Bereich Artenschutz und Biodiversität gestärkt werden. Hierzu ist die Beschaffung von mindestens 6 Starterpaketen (Bienenbeute, Smoker, Stockmeißel u. w.) für die Teilnahme am Modellprojekt ange- dacht. Die Materialien dienen ausschließlich nichtwirtschaftlichen, gemeinwohlorientier- ten Bildungs- und Engagementszwecken und werden vom Verein bereitgestellt.

Im Vordergrund stehen die ehrenamtliche Begleitung und Unterstützung der Leasingteil- nehmer durch erfahrene Imkerpaten. Zudem werden Informations-Werbematerialien aufgesetzt, um die Beteiligung der Bevölkerung am Projekt zu erhöhen und das Bewusst- sein für Bestäubungsleistungen, Biodiversität und nachhaltige Landnutzung zu stärken.

Der LES-Bezug ist durch HZ 1.1, 3.3 und 4.2 gegeben; die Checkliste erfüllt alle notwen- digen Punkte.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt dem Projekt „**Unterstützung Bürgerengagement – Lease Bees**“ zu und befür- wortet die **pauschale Förderung** in Höhe von 3.000 EUR mit einem Eigenanteil von 300 EUR des Wittelsbacher Land e. V.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 11 Vorstellung des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement – Kunstförderung für Kinder und Jugendliche in Aichach“

Der Verein KreativTeam Mal-Labor e. V. wird Kinder und Jugendliche kostenfrei im Bereich Mal- und Zeichentechniken fördern. Teilnehmende arbeiten eigenständig an Bildern und Zeichnungen und erlernen verschiedene künstlerische Techniken auf Papier, Karton und Leinwand. Das Angebot richtet sich an alle künstlerisch interessierten Jugendlichen. Der Verein setzt auf Chancengleichheit, weshalb der Kurs kostenfrei angeboten wird. Auch finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche sollen einen Zugang zur Kunst erhalten. Das Projekt wird durch qualifizierte Dozentinnen und Dozenten ehrenamtlich begleitet und lebt vom Engagement vor Ort. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung und Talentförderung im ländlichen Raum – unabhängig von Vorkenntnissen.

Für die notwendigen Materialien, die zur Verfügung gestellt werden müssen, entstehen Kosten in Höhe von ca. 3.000 EUR netto. Das Vorhaben soll aufgrund seines großen ehrenamtlichen und offenen Charakters pauschal gefördert werden. Der LES-Bezug ist durch HZ 1.1 und 4.2 gegeben; die Checkliste erfüllt alle notwendigen Punkte.

Frau Hitzler regt an, dass im Anschluss an den Kurs eine Ausstellung der entstandenen Werke in der Geschäftsstelle des Wittelsbacher Land e.V. stattfindet.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt dem Projekt „Unterstützung Bürgerengagement – Kunstförderung für Kinder und Jugendliche in Aichach“ zu und befürwortet die **pauschale Förderung** in Höhe von 3.000 EUR mit einem Eigenanteil von 300 EUR des Wittelsbacher Land e. V.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 12 Vorstellung und Beschluss des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement – Party im Heizungskeller“

1. Vorsitzender:
Dr. Marc Sturm, Landrat

Stellvertreter:
Gertrud Hitzler, Aindling
Stefan Fuß, Rohrbach

Geschäftsführender Regionalmanager:
David Hein



Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Die VHS Aichach-Friedberg organisiert vier kostenfreie Veranstaltungen, bei denen Interessierte Zugang zu umgebauten Heizungsanlagen in Einfamilienhäuser erhalten. So wird ein praxisorientierter Einblick in Planung, Umbaukosten und Fördermöglichkeiten von Heizungsumbauten ermöglicht. Kombiniert wird dies mit Informationen über eine Energieberatung. Die Akquise der Gastgeber, die Erhebung der Daten des Umbaus der Heizungsanlage sowie die Berechnung und Darstellung des Anteils eigenerzeugter und erneuerbarer Energie wird unter Mithilfe von Projektpartnern geleistet.

Gefördert wird der innovative Ansatz der Wissensvermittlung, sowie das ehrenamtliche Engagement, durch das der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer möglich gemacht werden soll.

Der LES-Bezug ist durch HZ 1.1 und 3.2 gegeben; die Checkliste erfüllt alle notwendigen Punkte.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt dem Projekt **„Unterstützung Bürgerengagement – Party im Heizungskeller“** zu und befürwortet die **pauschale Förderung** in Höhe von 900 EUR mit einem Eigenanteil von 90 EUR des Wittelsbacher Land e. V.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 13 Vorstellung des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement – Sounds of Europe“

Die Europa Union Aichach-Friedberg plant einen europäischen Abend der Lieder und Kulturen. „Sounds of Europe“ ist ein musikalisches Kleinkunstprojekt, das Lieder verschiedener europäischer Länder auf einer Bühne vereint. Das Konzert lädt das Publikum ein zu einer emotionalen Reise durch Melodien, Rhythmen und Geschichten, die tief in den Kulturen Europas verwurzelt sind. Es ist ein Abend der Begegnung - zwischen Sprachen, Stilen und Menschen. Dabei wird über das Programm niederschwellig auf die freundschaftlichen und friedvollen Beziehungen innerhalb der Europäischen Union aufmerksam gemacht und Verbundenheit demonstriert.

Zudem wird ein kurzer Erfahrungsbericht angefertigt, welcher Aufwand und Nutzen sowie die positiven Ergebnisse (neue Kontakte, erreichtes Publikum, Synergieeffekte zwi-

schen politischem und kulturellem Engagement) aufzeigen soll und für zukünftige Veranstaltungen als Leitfaden fungieren kann.

Die Gesamtkosten für das Projekt liegen bei 13.000 EUR, gefördert wird der Maximalbetrag von 3.000 EUR.

Der LES-Bezug ist durch HZ 1.1 und 2.5 gegeben; die Checkliste erfüllt alle notwendigen Punkte.

Beschlussvorschlag:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt dem Projekt **„Unterstützung Bürgerengagement – Sounds of Europe“** zu und befürwortet die **pauschale Förderung** in Höhe von 3.000 EUR mit einem Eigenanteil von 300 EUR des Wittelsbacher Land e. V.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 14 Vorstellung des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement – AI meets Piano – KI trifft Musik“

Eine Schülergruppe des Gymnasiums Friedberg entwickelt außerschulisch in der Kreativ-Werkstatt Ried e.V. im Projekt „AI meets Piano – KI trifft Musik“ ein innovatives, selbstspielendes Klavier, das im Rahmen von Pausenhofkonzerten und öffentlichen Auftritten im Wittelsbacher Land für die Bevölkerung erlebbar gemacht wird. Gleichzeitig dient das Projekt als Grundlage für die geplante Teilnahme der Schülergruppe am Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz.

Das Projekt wird maßgeblich durch ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren der KreativWerkstatt Ried getragen. Sie begleiten die Jugendlichen über mehrere Monate fachlich und organisatorisch und unterstützen bei Elektronik, Mikrocontroller-Programmierung, KI-Training und Inferenz, MIDI-Ansteuerung, Mechanik, 3D-Druck, Materialbeschaffung, Fehlersuche und Testbetrieb. Im Vordergrund steht die ehrenamtliche Weitergabe von Wissen.

Der LES-Bezug ist durch HZ 1.1 und 4.2 gegeben; die Checkliste erfüllt alle notwendigen Punkte.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) stimmt dem Projekt „**Unterstützung Bürgerengagement – AI meets Piano**“ zu und befürwortet die **pauschale Förderung** in Höhe von 3.000 EUR mit einem Eigenanteil von 300 EUR des Wittelsbacher Land e. V.

Abstimmungsergebnis: 12:0

TOP 15 Neues aus dem LEADER-Prozess; Beschluss zur Umschichtung der Fördermittel

Herr Hein informiert aus der LAG:

Folgende Projekte wurden bewilligt:

- „Kaschnbaurhaus“
- „Kulturbühne Laimering“

Umschichtung der Fördermittel zu den Entwicklungszielen

In der aktuellen LES ist vorgesehen, dass die Fördermittel (1.524.000 EUR) wie folgt auf die einzelnen Entwicklungsziele aufgeteilt werden:

EZ 1 Bevölkerung:	23 % = 351.000 EUR
EZ 2 Tourismus:	31 % = 474.800 EUR
EZ 3: Umwelt:	10 % = 144.600 EUR
EZ 4: Wirtschaft:	21 % = 313.000 EUR
EZ 5: Landwirtschaft:	15 % = 240.600 EUR

Inklusive der in der heutigen Sitzung beschlossenen Projekte sind die Mittel folgendermaßen gebunden:

EZ 1 Bevölkerung:	100 % (des Entw.ziels) = 351.000 EUR
EZ 2 Tourismus:	100 % (des Entw.ziels) = 474.800 EUR
EZ 3: Umwelt:	37,6 % (des Entw.ziels) = 58.947 EUR
EZ 4: Wirtschaft:	79,8 % (des Entw.ziels) = 250.000 EUR
EZ 5: Landwirtschaft:	87,5 % (des Entw.ziels) = 200.00 EUR

Damit sind 87,8 % der gesamten Fördermittel gebunden. Gegen Ende der Förderphase und ab einer Budget-Bindung von 80 % kann die in der LES festgelegte Bindung an die Entwicklungsziele aufgehoben werden. Dies bedeutet deutlich mehr Flexibilität für die LAG und höhere Chancen auf Fördergelder für die Projektträger.

Beschluss:

Die Vorstandschaft (in der Eigenschaft als Entscheidungsgremium im Sinne von LEADER) beschließt eine Änderung des Finanzplans. Die Bindung der Fördermittel auf die einzelnen Entwicklungsziele wird ab sofort und bis Ablauf der Förderphase aufgehoben.

Abstimmungsergebnis: 12:0

Nicht öffentlicher Teil

...

Nachdem keine weiteren Fragen und Wortmeldungen vorliegen, dankt die 2. Vorsitzende Herrn Hein und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die Vorbereitung der Sitzung. Sie schließt die Sitzung gegen 21:40 Uhr.

Aichach, den 20.07.2026



Dr. Marc Sturm, Landrat
1. Vorsitzender



Gertrud Hitzler
stellv. Vorsitzende



Walter Pasker
Schriftführer

